

## **Tibetisches Sandmandala als Dank für Grazer Unterstützung**

**Der Grazer Verein „Friends of Lingshed“ unterstützt seit einigen Jahren das abgelegene nordindische Bergdorf Lingshed. Nun bedanken sich 3 tibetische Mönche aus dem Kloster Lingshed mit einer sehenswerten Zeremonie in Graz: Sie streuen noch bis 17. Jänner im buddhistischen Zentrum She Drup Ling ein kunstvolles Sandmandala. Der Grazer Altbürgermeister Alfred Stingl appelliert anlässlich des Besuchs der Mönche: "Das tibetische Volk muss vor dem Vergessenwerden bewahrt werden."**

Lingshed ist eines der abgelegensten Dörfer in Ladakh in Nordindien. 4 Tagesmärsche und 5000m hohe Pässe trennen das 1.200-Einwohnerdorf von der nächsten Straße. Dennoch wurde dieses Dorf für den Architekten und Reiseveranstalter **Christian Hlade** („Weltweitwandern“) zur zweiten Heimat. Christian Hlade, den es seit 1991 immer wieder nach Ladakh zog, sammelte in den 90er-Jahren in Graz Mittel, um in Lingshed einen geregelten Schulbetrieb zu ermöglichen und schließlich 1999 ein Schulgebäude zu bauen, in dem auch während der kalten Wintermonate unterrichtet werden kann. Mittlerweile haben die ladakhischen Behörden die Schule in Lingshed zur Kreisschule ernannt, 280 Kinder aus mehreren Dörfern werden dort unterrichtet. Der von Hlade gegründete, inzwischen von **Grete Kostka** geführte Verein „Friends of Lingshed“ ([www.lingshed.org](http://www.lingshed.org)) unterstützt neben der Schule unter anderem auch Erwachsenenbildungsprojekte.

**Lama Tsewang Jorges, Lama Sonam Wangdus und Lama Tenzin Padma** sind die drei tibetischen Mönche, die Christian Hlade und seinen Bruder anno 1991 als Gäste in Lingshed aufnahmen. Nun sind diese Mönche erstmals in Graz und können nicht oft genug betonen, wie dankbar sie für die Unterstützung aus Österreich sind. In Graz streuen die Mönche im buddhistischen Zentrum She Drup Ling in der Griesgasse ein farbenprächtiges Sandmandala zu Ehren des Buddha Chenrezig, als dessen Verkörperung unter Tibetern der XIV. **Dalai Lama** gilt. Interessierte haben noch bis 16. Jänner Gelegenheit, die Mönche bei dieser Arbeit zu besuchen. Am 17. Jänner am Nachmittag wird das Mandala aufgelöst und der Sand wird feierlich in die Mauer geschüttet, um so die Vergänglichkeit aller Dinge zu symbolisieren.

## **Statements vom Pressegespräch am 11.1.2007**

### **Altbürgermeister Stingl: „Tibetisches Volk vor dem Vergessenwerden bewahren**

„Ladakh, das zur nordindischen Provinz Kaschmir gehört, ist ein letzter Ort, wo tibetischer Buddhismus frei und authentisch gelebt werden kann“, sagt **Sophie Borckenstein-Quirini** vom Reiseveranstalter „Weltweitwandern“ beim Pressegespräch anlässlich des Besuchs der Mönche.

Der Grazer Altbürgermeister **Alfred Stingl**, der den Dalai Lama drei Mal nach Graz eingeladen hatte, erinnert daran, dass das Schicksal des tibetischen Volkes seit der Besetzung Tibets durch China nicht vergessen werden darf. **Alfred Stingl** weiter: „Die Flucht der Tibeter aus Tibet fordert nach wie vor Menschenleben, und es gibt nur zaghafte Ansätze der Normalisierung in Tibet. Die Tibeter haben ein Recht auf die Wahrung ihrer Minderheitenrechte, auf ihre eigene Kultur und die freie Religionsausübung. Das Mandala ist eine alte Kulturtechnik, verbunden mit Spiritualität. Das buddhistische Zentrum She Drup Ling unterstützt die Bemühungen, diesen Kulturaspekt für die Menschheit zu erhalten. Wenn das verloren ginge, verlöre die Menschheit ein Stück ihrer Kulturentwicklung. Die Stadt Graz ist auch unter meinem Nachfolger, Bürgermeister Siegfried Nagl, an der Aufrechterhaltung des Kontaktes mit dem tibetischen Volk interessiert.“

2009 wird ein historisches Jahr für Tibet und die Weltpolitik: 1959 musste der Dalai Lama Tibet verlassen. Es wäre angemessen, wenn Österreich zu diesem Anlass eine offizielle Einladung zu einem Besuch des Dalai Lama in unserem Land aussprechen würde. Durch die Unterstützung der freien Entfaltung der tibetischen Kultur und die Religionsfreiheit würde man dem tibetischen Volk helfen, es vor dem Vergessenwerden zu bewahren“, so der Grazer Altbürgermeister.

„Die Begegnung mit seiner Heiligkeit, dem Dalai Lama, sitzt den Menschen noch stark im Herzen“, meint **Beate Zweytick**, die Leiterin des buddhistischen Zentrums She Drup Ling, im Hinblick auf den letzten Besuch des Dalai Lama in Graz anlässlich des Kalachakra for World Peace anno 2002. „Das Mitgefühl, das der Dalai Lama ausstrahlt, ist das, was Menschen in unserem Umfeld bewegt.“

### **Weitere Infos:**

[www.weltweitwandern.at](http://www.weltweitwandern.at)  
[www.lingshed.org](http://www.lingshed.org)  
[www.shedrupling.at](http://www.shedrupling.at)

Beate Zweytick

She Drup Ling, Buddhistisches Zentrum

Phone: 0699 12151291

e-mail: [office@shedrupling.at](mailto:office@shedrupling.at)

**Aussender: textbox.** Reden ist Silber, Schreiben ist Gold



Die tibetischen Mönche **Tsewang Jorges**, **Sonam Wangdus** und **Tenzin Padma** aus dem entlegenen nordindischen Dorf Lingshed führen noch bis 17. Jänner im buddhistischen Zentrum She Drup Ling in Graz eine seltene buddhistische Zeremonie durch: Sie streuen ein farbenprächtiges Mandala aus Sand und bedanken sich auf diese Weise für die langjährige Unterstützung, die ihr Dorf aus Österreich erfahren hat.



Gruppenbild mit Mönchen: Altbürgermeister Alfred Stingl und Vertreter von Weltweitwandern, dem Verein „Friends of Lingshed“ und dem buddhistischen Zentrum She Drup Ling gaben am Donnerstag Auskunft zur Zeremonie des tibetischen Sandmandala, das noch bis Mittwoch, 17.1.2007, in Graz zu bewundern ist.